

KIT-NEWS



*„Die großen Tugenden
machen einen Menschen
bewundernswert, die
kleinen Fehler machen
ihn liebenswert.“*

Pearl S. Buck

**Wir bedanken uns für das wertschätzende Mitein-
ander und wünschen euch einen guten, fröhlichen
und krisenfreien Start ins kommende Jahr 2020!**

Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,
Cornelia Forstner

Neue MitarbeiterInnen...1

Dankesworte...3

Aus den Bezirken...4

Interview Josef Gaber...8

Aviso...9

Geburtstage...10



Herzlich willkommen!

Neue MitarbeiterInnen verstärken unsere KIT-Bezirks-Teams!

18 KursteilnehmerInnen legten am 13. Dezember 2019 die Abschlussprüfung in Form eines Planspiels ab und absolvierten somit die KIT-Ausbildung erfolgreich. Hofrat Mag. Harald Eitner überreichte feierlich die Ausweise. Den Bezirkskoordinatoren Irene Kraus und Josef Gaber wurden symbolisch die neuen KIT-MitarbeiterInnen für alle Bezirke übergeben.



„Herzlichen Dank für die gesundheitsfördernden Wünsche die ihr mir anlässlich meiner Hüftoperation zukommen habt lassen. Sie haben geholfen - Danke!“



“

*Mir geht's gut und ich bin
- jetzt ist es vier Wochen her -
schon wieder recht flott unterwegs.
Liebe Grüße! - Edwin*

”



KIT

Kriseninterventionsteam Steiermark | 130



**Das Land
Steiermark**



**Mag.ª Dr.ª
Santner-Schriebl**
Silvia (G/ DL)



**Mag.ª Dr.ª
Schwammer**
Renate (G)



Stiene
Anna
(G/ GU)



Meier
Tanja
(GU)



Fellner
Luise
(LB)



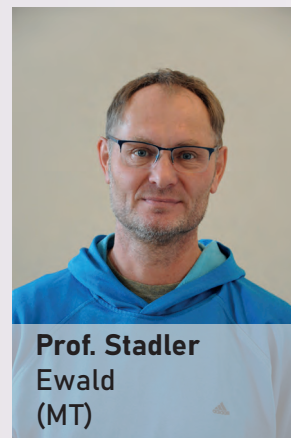
Ploder
Kerstin
(LB)



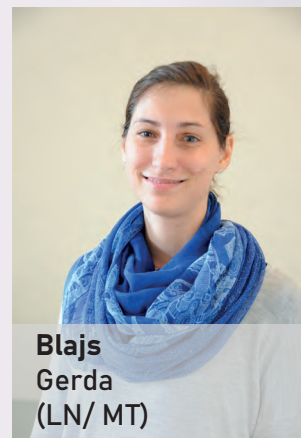
Kalkus-Promitzer
Thomas
(G)



Pichler
Vera
(G)



Prof. Stadler
Ewald
(MT)



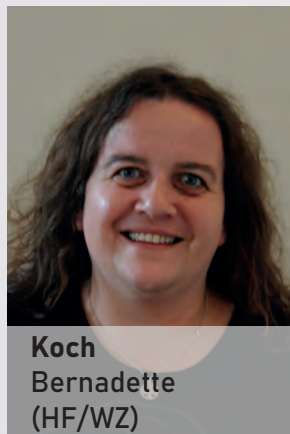
Blajs
Gerda
(LN/ MT)



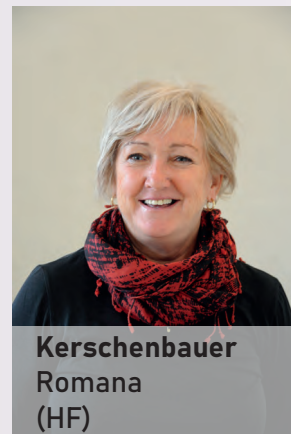
Ofner
Christa
(MT)



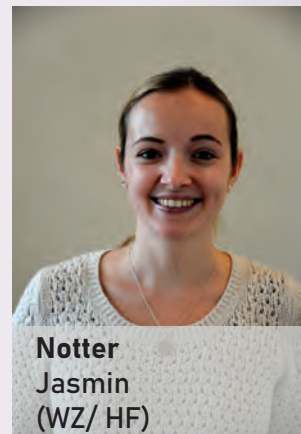
Lödl
Tatjana
(LN)



Koch
Bernadette
(HF/WZ)



Kerschenbauer
Romana
(HF)



Notter
Jasmin
(WZ/ HF)



Matzer
Katrin
(HF)



Gelter
Claudia
(LI)



Ladreiter
Michaela
(LI)

Romana war bereits im Einsatz! Viele sind schon in der Dienstliste eingetragen! Wir bitten euch um eure gewohnt freundliche Aufnahme und kompetente Begleitung bei den ersten Einsätzen!

Herzlichen Dank!



KIT

Kriseninterventionsteam Steiermark | 130



**Das Land
Steiermark**

Dankesworte zum Abschied

Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Michael Schickhofer



**Das Land
Steiermark**

LANDESHAUPTMANN-Stv. Mag. Michael Schickhofer

Herrn Supervisor
 Edwin Benko
 KIT Land Steiermark
 Paulustorgasse 4
 8010 Graz

Graz, am 28. November 2019

Sehr geehrter Herr Supervisor,
 lieber Edwin!

Liebes Team des KIT Land Steiermark!

Als Katastrophenschutz- und Sicherheitsreferent des Landes Steiermark habe ich mich in zahlreichen Fällen vom unermüdlichen Einsatz und dem herausragenden Engagement des KIT Land Steiermark überzeugen können. Ich bin wirklich beeindruckt von den Leistungen jedes einzelnen Mitarbeiters und jeder einzelnen Mitarbeiterin!

Es war mir eine besondere Freude und auch ein besonderes Anliegen, das KIT Land zu unterstützen – um ein bisschen von dem an Euch zurück zu geben, was Ihr für die Steirerinnen und Steirer leistet. Ich wünsche dem gesamten Team für die Zukunft alles erdenklich Gute und viel Freude mit der neuen Ausrüstung!

Als kleines Dankeschön für die großartige Zusammenarbeit in den letzten Jahren möchte ich Dich, lieber Edwin, gerne zu einem kleinen Empfang am 12. Dezember 2019 um 15.00 Uhr in mein Büro in der Grazer Burg einladen.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen steirischen „Glück-Auf“

PS: Ich bitte um Rückmeldung bis Freitag, 6. Dezember 2019!

Dank nach Einsätzen

... vielen Dank für Ihre hervorragende Arbeit und Unterstützung. Dies war und ist uns eine große Hilfe. Bitte geben Sie ein großes Lob und ein dickes Dankeschön auch an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiter. Wir wünschen ein schönes Weihnachtsfest und viel Kraft für die bevorstehenden Aufgaben in einem wirklich schwierigen und herausfordernden Umfeld.

...alle Mitarbeiterinnen, die von Ihrem professionellen Team betreut wurden, waren begeistert. Danke nochmals für die Möglichkeit und herzliche Grüße an das Team.

Übungen und Festliches aus den Bezirken

Feuerwehrübung der FF Fladnitz im Raabtal

Das Kriseninterventionsteam SO nahm im September 2019 auf Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Fladnitz im Raabtal an einer Abschnittsübung teil. Unser Team bestand aus Wolf Karin, Scheucher Gernot und Maria Fiedler. Es wurden bei dieser Übung wertvolle Erfahrungen gesammelt, da es doch eine Übung mit mehreren Szenarien und einem komplexen Beginn war. Bei der Schlussbesprechung im kleineren Kreis wurde besprochen was gut gelaufen ist und wo es Verbesserungsbedarf gibt. Von unserer Seite wurde die Information „Was ist KIT“ in Erinnerung gerufen um uns sichtbar zu machen. Ein Dankeschön an die FF-Fladnitz für die Eingliederung in die Übung und die großartige Versorgung. - Bericht: Maria Fiedler

Eine umfangreiche Bilddokumentation seht ihr unter:

<https://www.ff-fladnitz.at/schwerer-verkehrsunfall-grossuebung/>



Abschnittsübung FF Trag am 9. November 2019, Bezirk Deutschlandsberg

SCHWANBERG. „Zug gegen Pkw“ war der Alarmierungsgrund für die diesjährige Abschnittsübung des Abschnittes 5 „Oberes Sulmtal“ gemeinsam mit Feuerwehren des Abschnittes 6 „Unteres Sulmtal“ im Ortsgebiet von Trag. Die Feuerwehren der beiden Abschnitte übten das Szenario gemeinsam mit dem Roten Kreuz und dem Kriseninterventionsteam mit mehr als 200 Einsatzkräften und 40 Fahrzeugen.

Pkw unter Güterwaggon

Entlang der Schwanbergerstraße L648 ist es auf Höhe des Bahnüberganges in Trag zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Pkw und einer Zuggarnitur der Graz- Köflacher Bahn (GKB) gekommen. In diesem Zuge wurde ein Pkw unter einem mit Steinen beladenen Güterwaggon geschoben und ein Stein ist von der Ladefläche auf das Auto gefallen. Ein weiterer Pkw ist im Bereich der Fahrertür mit dem Waggon kollidiert. Insgesamt waren drei Personen in den Fahrzeugen eingeklemmt und rund 55 betroffene in der Zuggarnitur eingeschlossen. Im weiteren Verlauf der Übung ist ca. 100 Meter weiter ein Fahrzeug von der Straße abgekommen, hier galt es ebenso eine eingeklemmte Person zu retten.

Einsatz des Kriseninterventionsteams

Nach dem Erkunden der Lage durch Einsatzleiter HBI Christian Pirker wurde die Unfallstelle abgesichert und ein Brandschutz aufgebaut. Parallel dazu wurde die Rettung der eingeklemmten Personen vorbereitet. Nach dem Eintreffen der ersten Kräfte des Roten Kreuzes wurde auch im Zug damit begonnen die Verletzten zu betreuen um sie anschließend durch die Feuerwehrkräfte zum Sammelplatz zu bringen. Dort konnten sie von der Rettung und dem Kriseninterventionsteam weiter betreut werden.

LM d. V. Thomas Haiderer Abschnittspressbeauftragter A05



Barbarafeier im Semmeringbasistunnel

Anlässlich des Festes der Heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute, wurde im Semmering Basistunnel, Abschnitt Grautschenhof, am 04. Dezember eine heilige Messe abgehalten. VertreterInnen aller im Krisenplan definierten Einsatzorganisationen, so auch die Bezirkskoordinatorinnen Karoline Krenn und Lilly Grabner, waren zu dieser Feier eingeladen.

Mit dem Lift ging es dafür durch den Tunnelschacht abwärts, wo dann im 100 Meter tief gelegenen Stollen das Fest zelebriert wurde.



KIT-Team Graz und Graz-Umgebung, Glühweintrinken am 4.12.2019



Jahresabschluss KIT-Team Voitsberg



Stolzalpe Schneechaos: Spital von Außenwelt abgeschnitten

Starker Wind und Schnee haben am Mittwoch beim obersteirischen LKH Stolzalpe für Probleme gesorgt: Die Zu- und damit auch die Abfahrt musste ab 9.30 Uhr gesperrt werden. Ambulante Patienten, die davor eingetroffen waren, mussten im Spital ausharren. Insgesamt 600 Personen sitzen fest, darunter 240 Patienten, 280 Mitarbeiter und 70 Teilnehmer einer Fortbildung. Sie müssen die Nacht im Spital verbringen.

Die steirische Krankenanstaltengesellschaft (KAGes) versicherte, dass genug Vorräte und Kapazität zur Verfügung stehen. Auch drei Mitglieder des Kriseninterventionsteams sind vor Ort. Anlass zur Sorge gebe es nicht. Einsatzkräfte hatten die Räumung der Straße vom und zum Krankenhaus wegen der prekären Situation abgebrochen. Bäume blieben vorerst auf der Fahrbahn liegen.

Dank von der Politik

Katastrophenschutzreferent und Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Schickhofer (SPÖ) dankte allen Einsatzkräften: „Viele opfern dafür ihre Freizeit, dafür möchte ich mich aufrichtig bedanken. Unsere Einsatzkräfte haben während der Schneekrise im Jänner Gewaltiges geleistet und sind auch jetzt wieder 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr für die Sicherheit der Steirerinnen und Steirer da.“

13.11.2019, Kronen Zeitung



„Das Schweigen auszuhalten, ist das Schwerste.“

*Josef Gaber ist der neue Bezirks-
koordinator des Kriseninterven-
tionsteams.*

*Er spricht über die Wichtigkeit
des Schweigens und warum er
immer einen Teddybären dabei hat.*



*Sie sind seit 14 Jahren
ehrenamtlich beim Krisen-
interventionsteam (KIT)
tätig. Was war der Auslöser
für diese Entscheidung?*

JOSEF GABER: Seinen
Anfang hat alles mit einem
Verkehrsunfall genommen.
Ich kam dort als einer der
Ersten hin. Ein Mann war
in einem Unfallauto ein-
geklemt worden. Bis die
Einsatzkräfte kamen, habe
ich mich mit dem Betrof-
fenen unterhalten. Einfach
nur geredet, damit er nicht
alleine ist. Zwei Tage später
erfuhr ich, dass er gestorben
war. Auf Bitten der Ange-
hörigen erzählte ich ihnen
dann von meinem Gespräch
mit ihm. Der Fall hat mich
sehr berührt und dazu be-

wegt, dem Kriseninterven-
tionsteam beizutreten.

*Wie verläuft solch ein Kri-
seneinsatz?*

Wenn das Kriseninterven-
tionsteam alarmiert wird,
bekommen die Mitglieder,
welche in der Region leben,
eine Nachricht auf ihr Mo-
biltelefon. Dann ruft man in
der Landesleitzentrale an,
gibt Bescheid, den Einsatz
anzunehmen und bekommt
alle notwendigen Informa-
tionen.

*Gibt es eine spezielle KIT-
Ausrüstung?*

Ja. Neben den Jacken und
Warnwesten mit der Auf-
schrift Krisenintervention
bekommt jedes Mitglied auch

auch einen
eigenen Einsatzrucksack.

*Was befindet sich in so
einem Rucksack?*

Da ist viel Informations-
material drin – wie etwa
Informationsbroschüren für
Betroffene, die Kontakte zur
Unterstützung aufzeigen.
Dann muss man natürlich
immer eine Einsatzweste
mit sich tragen. Für Kinder
zum Beispiel haben wir
auch immer einen Teddy-
bären dabei. Und da ich
zusätzlich Notfallseelsorger
bin, findet man in meinem
Rucksack auch eine Flasche
mit Weihwasser und zwei
Kerzen.

Was sagt man Betroffenen in solchen Krisen?

JOSEF GABER: In unserer Arbeit ist viel Fingerspitzengefühl gefragt. Man darf nicht vergessen, dass sich die Betroffenen in einer Ausnahmesituation befinden. Jeder Mensch reagiert da anders. Je nachdem reagieren wir und so ist schließlich kein Einsatz wie der andere. Wenn wir zum Beispiel eine Todesnachricht überbringen, gibt es einige die ihrer Emotion freien Lauf lassen. Aber auch welche, die schweigen. Und Schweigen auszuhalten, ist das Schwerste. Das können Sie mir glauben.

Gibt es Einsätze, die Sie nicht wahrnehmen?

Ja natürlich. Ich würde beispielsweise nicht ausrücken, wenn ich die Betroffenen persönlich kenne. Und es ist auch eine Zeitfrage. Während ich arbeite, fahre ich nicht auf einen Einsatz.

Mussten Sie schon einmal zu mehreren Einsätzen hintereinander ausrücken?

Ja. Ich habe zusammen mit einem Polizeibeamten zwei Todesnachrichten überbracht.

Wie gehen Sie selbst mit den Einsätzen um?

Nach den Einsätzen setze ich mich immer mit den Kollegen, die ebenfalls beim Einsatz dabei waren, zusammen, um in der Gruppe die Krisensituation zu reflektieren. Das bleibt aber unter uns. Ich persönlich kann dann ganz gut während der Autofahrt nach Hause zur Ruhe kommen und abschalten. Zusätzlich gibt es sogenannte Supervisionen, in denen man eine geführte Besprechung mit einem Supervisor hat.

Werden Krisensituationen auch geübt?

Ja. Mehrmals im Jahr finden in der ganzen Steiermark

verteilt groß angelegte Übungsszenarien statt. Hier sind dann aber auch andere Einsatzkräfte, wie etwa das Rote Kreuz, Polizei und Feuerwehr mit dabei.

Hat Sie die Arbeit beim Kriseninterventionsteam verändert?

Ja, natürlich. Ich sehe und bewerte Dinge ganz anders, als früher. Die Wertigkeit verschiebt sich einfach. Und ich habe gelernt, viel mehr zu schätzen und dankbarer zu sein. Es ist ein gutes Gefühl, den Menschen helfen zu können. Betroffene aus Krisensituationen eine helfende Hand zu reichen, für sie da zu sein. Nur darum geht es. Das ist Krisenintervention.

Josef Gaber aus Arnfels ist seit 14 Jahren Mitglied des Kriseninterventionsteams

*Kleine Zeitung, 20.11.2019,
Bericht Barbara Kahr*

AVISO

**Gastauftritt in "Guten Morgen Österreich" am
2. Jänner 2020 in Wenigzell
TV-Livesendung im Joglland von 6.30 – 9.30
in ORF 2.**

ORT: A- 8254 Wenigzell, Pittermann 140, Parkplatz vor dem Begegnungszentrum, mobiles TV Studio, **Voraussichtliche Interviewzeiten: 6.45 Uhr, 7.45 Uhr, 8.45 Uhr**

Jolande Sedlak, Krisenintervention Stmk,
Moderatoren: Eva Pölzl und Oliver Zeisberger

Das Jahr neigt sich zu Ende. Wir bitten euch um fristgerechte Abrechnung eurer Barauslagen 2019 bis spätestens 31. Jänner 2020. Danke!

Geburtstage im Dezember:

CIBINELLO Helene, EBER Sigrun, EBERLE Simone, ISNER Christa, FANNINGER Sigrid, FERSTL Friedrich, LAMPRECHT Carmen, MÜLLER Martina, MUSER Hannes, NUSSBAUMER Herbert, PAPPENREITER Carina, PERL Brigitte, POLZ-WATZENIG Astrid, PUNTIGAM-KONRATH Kerstin, REITER Christine, SCHALLER Barbara, WICHRO Erika, WINDHAGER Petra, ZENZ Barbara.

Einen runden Geburtstag feierten:

GEBESHUBER Adelheid, KNAUS Waltraud, RIEDLER Pauline, SORGER Harald und KASTL Stefan.

Wir gratulieren sehr herzlich!



IMPRESSUM

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
 FAKS – Koordinationsstelle (KIT) Krisenintervention
 Paulustorgasse 4, 8010 Graz
www.kit.steiermark.at